

JO FABIAN

„PI MORPHOSEN“ © DIETER HARTWIG



Productions available for touring

- „Polka Dot. ein stilleben“ (2008) / 3 performers, stage 10 x 10 m, 70 min
- „Independent Swan. eine WahnVorstellung“ (2009) / 7 performers, stage 10 x 14m, 60min
- „PI morphosen“ (2010) / 18+3 performers, stage 10 x 14m, 90min
- „the standard universe. das modell“ (2011) / 4 performers, stage 10 x 10m, 60min

www.nofish-nocheese.de

Jo Fabian arbeitet in seinen Gesamtkunstwerken als Autor, Regisseur, Choreograf, Bühnenbildner, Videokünstler, Lichtdesigner und Programmierer. 1960 in Ostberlin geboren, verlässt er 1987 die Staatstheaterstrukturen und gründet die freie Gruppe Example Dept, aus der das Künstlerkollektiv Department hervorgeht. Seit 1999 kreiert er eine eigene Tanzsprache, die auf Texten aufbaut und dem Alphabet getreu in Bewegung umgesetzt werden kann. Seine mehr als 50 Inszenierungen durchbrechen die Genre Grenzen. 1994 werden zwei seiner Arbeiten zum Berliner Theatertreffen eingeladen. 1999 erhält Jo Fabian den Deutschen Produzentenpreis für Choreografie. Er forscht seit Jahren an einem Spektralsurrealismus, um die Mechanismen des Unbewussten und dessen Einfluss auf die künstlerische Produktion neu zu definieren. In der Spielzeit 2011/12 arbeitet Jo Fabian am Neuen Theater Halle, am Theater Mülheim an der Ruhr, am Staatstheater Cottbus, am Theater Junge Generation Dresden und am Schauspiel Magdeburg.

ALS ICH ANFING MIT TÄNZERN ZU ARBEITEN, VERWANDelte SICH ALLES IN TANZ, WAS ICH MACHTE. SEITDEM GELTE ICH ALS CHOREOGRAF, WAS WUNDER.

Jo Fabian

„Geschichten, die man versteht, sind nur schlecht erzählt“, hat er mal gesagt. Er meinte Geschichten, die man schon auf Anhieb versteht. Denn dieser – einzige – große Geschichtenerzähler im deutschen Tanz verklausuliert nichts, sondern choreografiert mit äußerster Logik. Tänzerisch arbeitet er mit einem präzise durchdeklinierten „Alphasystem“. Ein Ungefähr von Bedeutungen im Tanz, wie man es sonst sieht, kennt er nicht. Klare Aktionen flanieren über die Bühne, damit die Zeit – ewiges Objekt seiner Begierde – sich wie in einer Schleife windet. Jo Fabian ist der Physiker des Tanzes, ein Stephen Hawkins unter den Choreografen, ein „Spektralsurrealist“, wie er sich selbst bezeichnet, der glaubt, dass nur die Bühne es schafft, den Verstand in einem Vexierspiegel sichtbar werden zu lassen. Bei Fabian sieht man immer wieder überrascht, wie der Kopf wunderbar dem eigenen Denken auf den Leim geht. Politische Wutstücke („Independent Swan“) und mathematische Traumtänze („PI Morphosen“) inszeniert er mit solcher Strenge und schonungsloser Schönheit, dass die darüber Erschrockenen ihn zuletzt ins Exil des Schauspiels vertrieben. Die Essenzen reiner Vernunft, die er im Tanz erkennt, kann so etwas nicht beschädigen. Zeit ist endlos. **Arnd Wesemann**

Jo Fabian works as an author, director, choreographer, stage designer, video artist, lighting designer and programmer in his Gesamtkunstwerken. Born in East Berlin in 1960, he left the state theatre structure in 1987 and founded the independent group Example Dept from which the artist collective Department was then formed. He has been creating his own dance language since 1999; it is based on texts and can be translated in movement in accordance with the alphabet. His more than 50 pieces break through genre barriers. Two of his works were invited to the Berliner Theatertreffen in 1994. In 1999, Jo Fabian received the German Producers' Prize for Choreography. He has been researching spectral surrealism for years in order to redefine the mechanisms of the subconscious and their influence on artistic production. For the 2011/12 season, Jo Fabian is working at the Neues Theater Halle, the Theater Mülheim an der Ruhr, the Staatstheater Cottbus, the Theater Junge Generation Dresden and at the Schauspiel Magdeburg.

WHEN I STARTED WORKING WITH DANCERS, EVERYTHING I DID TURNED INTO DANCE. SINCE THEN I HAVE BEEN HELD FOR A CHOREOGRAFHER, OH WONDER OF WONDERS.

Jo Fabian

He once said, „stories you understand are just poorly told“. He meant stories that you understand immediately. This great storyteller in German dance – the only one – isn't cryptic, but rather choreographs with superb logic. In dance, he works with a precisely declined „alphasystem“. Approximate meanings that you usually see in dance are foreign to him. Clear actions saunter across the stage, so that time – a permanent object of his desire – twists like a loop. Jo Fabian is the physicist of dance, a Stephen Hawking among choreographers, a „spectral-surrealist“ as he calls himself, who thinks that it is only the stage that can make understanding visible in a distorting mirror. In Fabian's pieces you are constantly surprised at how your mind is wonderfully duped by your own thinking. He stages political pieces of anger („Independent Swan“) and mathematical dream dances („PI Morphosen“) with such stringency and uncompromising beauty that those who were shocked by this approach recently banished him to an exile in the world of theatre. The essence of pure reason that he sees in dance can't be damaged by such a move. Time is infinite. **Arnd Wesemann**